

Jetzt die Impfdaten retten – 200 000 Menschen können aufatmen

Dank BINT ins sichere EPD

Erfreuliche Nachricht für rund 200 000 digitale Impfbüchlein: Die verloren geglaubten Impfdaten bei der Konkurs gegangenen Stiftung «meineimpfungen.ch» können gerettet werden. Besonders elegant: Die Impfdaten werden per Mausklick ins eigene Elektronische Patientendossier (EPD) übertragen, dies dank des EPD-Adapters von BINT.

Die Rettung der Impfdaten ermöglicht die EPD-Stammgemeinschaft emedo, die gegenwärtig die betroffenen Personen gestaffelt per E-Mail kontaktiert. Es besteht Zeit bis Ende Juni 2024, die Daten zu sichern; danach werden sie unwiderruflich gelöscht. Voraussetzung für den sicheren Übertrag ins EPD ist, vorher ein Elektronisches Patientendossier zu eröffnen.

Sicher ins EPD übertragen

Das Elektronische Patientendossier (EPD) erhält zum ersten Mal nützliche Daten im grösseren Umfang: die verloren geglaubten Impfdaten von «meineimpfungen.ch» können für einen beträchtlichen Teil der betroffenen Personen gerettet werden. Dank des BINTmed Adapters, der für diese Rettungsaktion unentgeltlich zur Verfügung gestellt wird, landen die Impfdaten auf Wunsch direkt und sicher im EPD und ergeben dort das «elektronische Impfbüchlein». – Wer die Einladung per E-Mail erhalten hat und seine Impfdaten aus dem rettbaren Datenbestand wiederherstellen kann, dem werden drei Optionen angeboten:

- Download der Daten auf das eigene Gerät
- Transfer der Daten ins eigene EPD
- Unwiderrufliches Löschen der Daten

Die nützlichste dieser drei Optionen ist, die Impfdaten ins eigene EPD zu übertragen. Das Zeitfenster dafür ist bis Ende Juni 2024.

Transfer: vorher EPD eröffnen

Das EPD ist ein staatlich zertifizierter, sicherer Behälter für Gesundheitsdaten (www.patientendossier.ch/privatpersonen/epd-kurz-erklart). Berechtigte Gesundheitsfachpersonen (und nur sie) können auf diese Daten zugreifen, was die Behandlungsqualität verbessern und effizienter machen soll. Wer ein EPD eingerichtet hat, verwaltet die Zugangsberechtigungen und kann auch Stellvertretungen einrichten, beispielsweise für Angehörige.

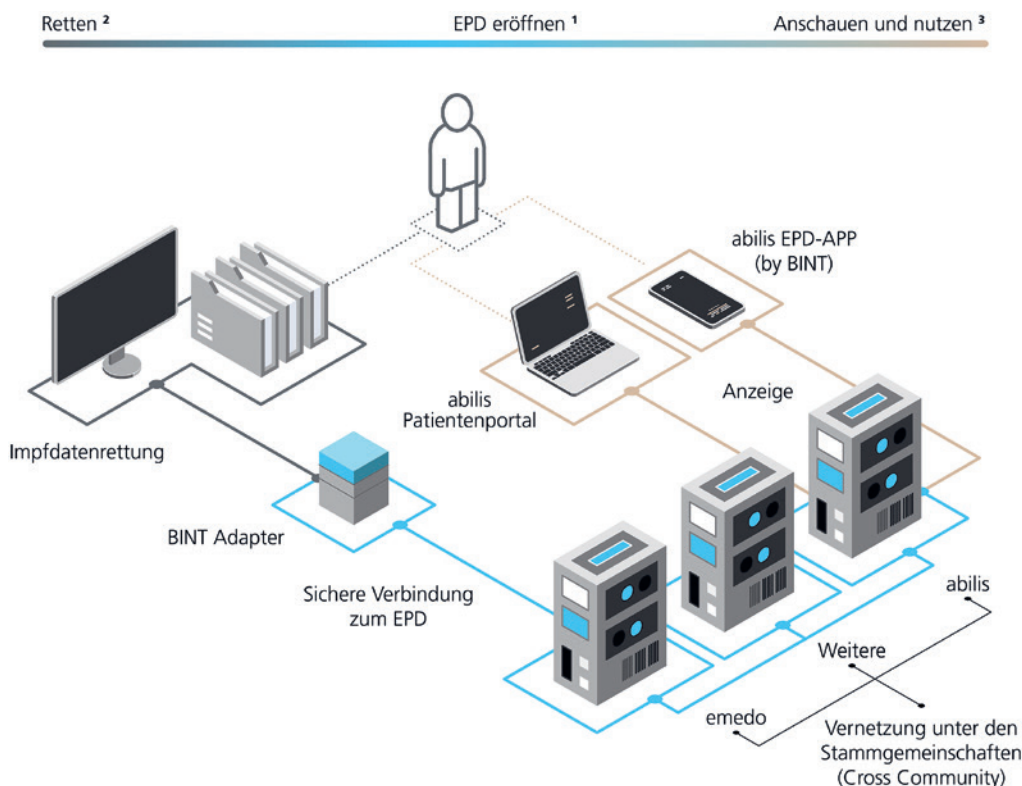
Bevor die Impfdatenrettung ins eigene EPD möglich ist, muss bei einer Stammgemeinschaft zuerst ein eigenes Dossier eröffnet werden. Das ist bei allen Stammgemeinschaften möglich, zum Beispiel bei emedo (www.emedo.ch), die mit diesem herausfordernden Projekt die Impfdatenrettung ermöglicht hat. Bei der Stammgemeinschaft abilis (<https://de.abilis.ch/epd>) erfolgt die EPD-Eröffnung in einer Apotheke, begleitet durch geschultes und zertifiziertes Personal, das auch gleich kompetent über das EPD informiert. Die EPD-Eröffnung in der Apotheke hat auch noch den Charme, dass zugleich die eigenen Medikamenten-Daten ins neu eröffnete EPD gelegt werden: Das EPD von abilis enthält damit auch gleich erste nützliche Daten. Ebenfalls von der Stammgemeinschaft abilis gibt es die bis anhin einzige

EPD-App für Smartphones. (Links zu den App Stores von Apple: <https://apps.apple.com/ch/app/abilis-epd/id1626505497> und von Google: <https://play.google.com/store/apps/details?id=ch.ofac.abilisdep>)

Entscheidender Erfolgsbeitrag mit dem BINTmed Adapter

Bei dieser gelungenen Rettungsaktion ermöglicht der BINTmed Adapter (www.bint.ch/bint-med-adapter-2024/) die sichere Verbindung zum individuellen Dossier. Einmal übertragen, sind die Impfdaten im EPD für die AnwenderInnen aller Stammgemeinschaften abrufbar, denn diese sind untereinander verbunden («Cross Community»-Fähigkeit).

Dank des BINT Adapters gelangen die Impfdatenrettung und die Anbindung an eine EPD-Stammgemeinschaft.





Thomas Gross übertrug seine Impfdaten auf emedo und rief sie mit der abilis-App auf seinem Handy ab.

Weil die Rettungsaktion eine wichtige Signalwirkung haben soll, hat die Firma BINT aus Winterthur das Projekt unentgeltlich unterstützt und den EPD-Adapter dafür kostenlos zur Verfügung gestellt. Auch InterSystems, der Technologie-Partner von BINT und Weltmarktführer für Lösungen zum Thema «Electronic Health Records», hat zugunsten der Rettungsaktion auf seine Software-Lizenzgebühr verzichtet. Der BINTmed Adapter eignet sich als «Managed Service» für die sichere und komfortable Anbindung von Softwarelösungen aller Art – für Kliniken, Heime, Arztpraxen, Spitex usw. – an alle EPD-Stammgemeinschaften in der Schweiz.

Impfdatenrettung

Rund 400000 Menschen hatten ursprünglich ihre Impfdaten der Stiftung «meineimpfungen.ch» anvertraut, die im Auftrag des Bundesamts für Gesundheit (BAG) eine erste digitale Lösung für Impfdaten angeboten hatte. Wegen Sicherheitsproblemen musste sie den Betrieb im März 2021 einstellen. Der Eidg. Datenschutz- und Öffentlichkeitsbeauftragte (EDÖB) verfügte die unwiderrufliche Löschung der Impfdaten. In einer gemeinsamen Aktion des Aargauer Gesundheitsdirektors Jean-Pierre-Gallati und des BAG wurde erreicht, dass der EDÖB eine Impfdatenrettung erlaubte (Medienmitteilung: EDÖB, 2022) – jetzt ist dies möglich, finanziert je zur Hälfte vom BAG und von 23 Kantonen: emedo hat eine Software-Lösung entwickelt, mit der zumindest rund 200000 Menschen ihre Impfdaten retten können. Bei den anderen rund 200000 Impfdaten war eine Rettung gar nicht mehr möglich, weil diese nicht mehr eindeutig einer Person zugeordnet werden konnten oder weil Impfdaten offensichtlich falsch erfasst worden waren.

Das EPD dient nun auch als moderner Impfausweis, was der Bevölkerung direkt zugute kommt. Als nächster Schritt, geplant für Sommer 2024, rüsten die ersten Stammgemeinschaften ihre EPD-Angebote mit einem Impfmodul auf. Damit können auch weitere Impfungen durch die Gesundheitsfachpersonen im EPD erfasst werden oder bisherige fehlerhafte Einträge im «digitale Impfausweis» korrigiert werden. Mit der Rettungsaktion der Impfdaten ist das EPD erstmals bereit, für breite Kreise einen konkreten Nutzen zu bieten.

Quelle:

EDÖB (2022), Meineimpfungen.ch: Gesundheitsbehörden wollen Daten retten – EDÖB hebt Löschempfehlung auf. Medienmitteilung. Eidgenössischer Datenschutz- und Öffentlichkeitsbeauftragter. <https://www.admin.ch/gov/de/start/dokumentation/medienmitteilungen.msg-id-89301.html>

Weitere Informationen

Lukas Wenger, Leiter Beratung, BINT GmbH, Winterthur
www.bint.ch

Nachhaltigen und hygienesicheren Wassergenuss erleben



Erfrischendes Wasser, innovative Technologie. Fünf Wassersorten, ein Knopfdruck! Qualität und Stil für Ihr Spital, Ihre Pflegeeinrichtung, Ihr Heim. Erfahren Sie mehr unter www.brita.ch/wasserspender

BRITA – für Ihren perfekten Wassergenuss

 **BRITA**